

[Ungarn hat den Import ukrainischer Agrarprodukte verboten](#)

23.05.2026

Die Einfuhren üben Druck auf die lokalen Erzeuger aus und wirken sich auf die Preise im Inland aus, hieß es aus Budapest.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Einfuhren üben Druck auf die lokalen Erzeuger aus und wirken sich auf die Preise im Inland aus, hieß es aus Budapest.

Ungarn führt ein Einfuhrverbot für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ukraine ein. Dies teilte der neu gewählte Ministerpräsident Péter Magyar am Freitag, dem 22. Mai, mit.

Die Regierung des Landes hat diesen Beschluss im Rahmen der Politik zum Schutz des Binnenmarktes und der lokalen Produzenten gefasst.

„Die Regierung zieht die Absicht Ungarns zurück, aus dem Internationalen Strafgerichtshof auszutreten, und verbietet den Import landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus der Ukraine“, erklärte Magyar in einem Facebook-Beitrag.

Die ungarischen Behörden haben wiederholt ihre Unzufriedenheit über den Anstieg der Mengen ukrainischer Produkte auf dem Binnenmarkt zum Ausdruck gebracht.

In Budapest wurde erklärt, dass die Importe Druck auf die lokalen Produzenten ausüben und sich auf die Preise im Inland auswirken.

Derzeit ist die Frage der ukrainischen Agrarexporte weiterhin Gegenstand von Kontroversen zwischen einer Reihe osteuropäischer Länder und den EU-Institutionen.

Zur Erinnerung: Die Ukraine und Ungarn kommen im Dialog über die Rechte nationaler Minderheiten voran, während ein künftiges Treffen der Staatschefs vom weiteren Fortschritt der bilateralen Konsultationen abhängen wird.

Magyar erläuterte, welche Garantien die Ukraine benötigt

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 227

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.